

Uwe Alzen erweist sich als Teamplayer

Motorsport Betzdorfer leistet Schützenhilfe – Technischer Defekt und Rang vier für Stolz

Hohenstein-Ernstthal. Beim sechsten von acht Rennwochenenden der ADAC-GT-Masters-Serie auf dem Sachsenring stellte sich der Betzdorfer BMW-Pilot Uwe Alzen ganz in den Dienst seiner Mannschaft und erwies sich als großartiger Teamplayer. Zusammen mit Claudia Hürtgen verzichtete er im Samstagsrennen auf den möglichen Sieg und ließ seine Mannschaftskollegen Jens Klingmann und Dominic Baumann, die noch mit realen Meisterschaftschancen unterwegs sind, im Schwester-BMW Z4 GT3 in der vorletzten Runde passieren und gab so den Sieg her.

Von der Pole-Position aus gestartet, konnte Hürtgen in der ersten Rennhälfte eine klare Führung herausfahren und übergab den Boliden des BMW-Sports-Trophy-Team Schubert an den 48-jährigen Betzdorfer. Dieser wurde nach dem Boxenstopp zunächst durch eine Safety-Car-Phase eingebremst und verlor den Vorsprung hinter dem Führungsfahrzeug. Nach dem Restart behauptete der Westerwälder die Spitzenposition. In der vorletzten Runde ließ Alzen Jens Klingmann passieren. „Ich habe Jens das Überholen leicht gemacht“, berichtete der Routinier. „Unsere Teamkollegen haben noch reelle Meisterschaftschancen und da zählt am Ende vielleicht jeder einzelne Punkt.“

Im zweiten Renndurchgang am Sonntag lief es für die Schubert-

Mannschaft mit dem BMW Z4 nicht ganz optimal. Von der 18. Position ins Rennen gegangen, langte es schlussendlich nur zu Rang 14.

Ein durchwachsenes Rennen erlebte auch der Brachbacher Luca Stolz, der mit seinem Bentley Continental GT3 in der Startaufstellung auf Position sieben stand. Vor dem Pflichtboxenstopp verbesserte sich der 20-Jährige im ersten Lauf auf Rang fünf. Die Mannschaft des Bentley-Teams HTP war auf dem besten Weg Richtung Podiumsposition. Beim Stopp und dem Wechsel auf Teamkollege Maximilian Buhk gab es an dem britischen Renner aber ein Elektronikproblem, was nach langer Standzeit an der Box zunächst zu einem ABS-Versagen und wenige Meter später zum Totalausfall führte.

Am Sonntag gab es für den Siegerländer mehr Grund zur Zufriedenheit. Nachdem Buhk, von Rang acht gestartet, den wuchtigen Boliden als Siebter an Luca Stolz übergeben hatte, fuhr dieser eine starke zweite Rennhälfte und verpasste mit Rang vier das Podium nur denkbar knapp. „Schade, dass uns der Defekt am Samstag eine gute Position und wertvolle Punkte gekostet hat“, bilanzierte Stolz. „Was mit unserem Auto geht, haben wir dann ja am Sonntag gesehen.“

Runde sieben der Serie geht vom 18. bis 20. September auf dem Dünenkurs im niederländischen Zandvoort über die Bühne. jogi



Den möglichen ersten Sieg in der ADAC-GT-Masters „opferte“ der Betzdorfer Uwe Alzen, damit seine in der Meisterschaft besser platzierten Mannschaftskollegen zu mehr Punkten kamen.

Foto: bylogi/Schmitz

Dirk Adorf ist stolz auf seine Talente

Motorsport Lernwochenende mit gutem Ergebnis kombiniert

Zolder. Es war der Saisonhöhepunkt für die BMW-Motorsport-Junioren: der erste gemeinsame Renneinsatz bei den 24 Stunden von Zolder. Victor Bouveng (Schweden), Louis Delétraz (Schweiz) und Trent Hindman (USA) wechselten sich am Steuer des BMW M235i Racing mit ihrem Chefinstruktor Dirk Adorf (Altenkirchen) ab und kamen nach 710 Runden auf dem 15. Gesamtrang ins Ziel. In der BMW M235i Racing-Cup-Klasse belegte das Quartett den neunten Platz.

Nachdem es im Qualifying noch stark geregnet hatte, zeigte sich Zolder zum Rennstart am Samstag von seiner schönsten Seite. Bouveng übernahm bei idealen Bedingungen den ersten Stint von Startplatz 24. Im ersten Renndrittel verlor das Team wegen eines Elektronikdefekts und starkem Bremsverschleiß Zeit in der Box. Danach lief der BMW M235i mit der Startnummer 246 ohne Probleme, und die Junioren machten mit konstanten Rundenzeiten zahlreiche Plätze gut.

Viel wichtiger als das Endergebnis waren die wertvollen Erfahrungen, die die Nachwuchsleute auf dem Traditionskurs in Flandern sammelten. Bis auf Bouveng, der im BMW M235i Racing-Medienfahrzeug die 24 Stunden auf dem Nürburgring bestritten hatte

und regelmäßig in der VLN-Langstreckenmeisterschaft antritt, war es für alle der erste Einsatz auf der Langstrecke.

Neben den speziellen Herausforderungen eines 24-Stunden-Rennens erlebten die Talente auch, wie man beim Marathon den Boliden schonend fährt, als Team agiert und sich ein Fahrzeug teilt. Die vier Kilometer lange Strecke in Zolder hat keine lange Gerade und fordert von den Fahrern damit maximale Konzentration.

„Das war ein tolles Rennwochenende“, resümierte Dirk Adorf. „Es wurden sicher einige Fehler

gemacht, aber genau dafür waren wir in Zolder, um daraus zu lernen. Die Jungs haben die Ideen und Vorschläge angenommen und umgesetzt. Ich bin super stolz, dass wir ohne Unfall und Strafen durchs Rennen gekommen sind. Das war eines der Ziele. Platz 15 in der Gesamtwertung kann sich für die Jungs sehen lassen, wenn man bedenkt, dass zwei der Junioren noch nie ein 24-Stunden-Rennen, einer gar noch nie ein Tourenwagen-Rennen gefahren ist. Auch das Team Walkenhorst, das uns top durchs Rennen gebracht hat, trug dazu bei.“ jogi



Schnelles „Fahrschulauto“: Der Altenkirchener Dirk Adorf (ganz vorne) erlebte als Chefinstruktor des BMW-Junior-Programms mit seinen jungen Kollegen ein großartiges 24-Stunden-Rennen in Zolder.

Foto: bylogi

Joscha Lindenau schießt Ellingen in die dritte Runde



Straßenhaus. Die zweite Runde um den Fußball-Rheinlandpokal begann aus heimischer Sicht am Dienstagabend mit einer Überraschung: Bezirksligist SG Ellingen/Bonefeld/Willroth setzte sich vor 250 Zuschauern mit 8:7 nach Elfmeterschießen gegen den klassenhöheren FV Engers durch. Die defensiv großartig stehenden Gastgeber gingen mit einer ihrer wenigen Offensivaktionen durch einen 16-Meter-Schuss von Luan Muriqi (62.) in Führung, die Edis Ramovic für Engers ausglich (80.). Weitere Treffer fielen nicht, bis es zur Entscheidung vom Punkt kam.

Hier ließ die Entscheidung bis zum 14. Schützen auf sich warten. Nachdem für Engers Björn Kremer, Edis Ramovic, Sanel Rahic, Cemal Kaldirim, Matthias Daun und Daniel Fiege getroffen hatte, scheiterte Christopher Freisberg (auf dem Foto rechts) an Pete Neuen-dorff im SG-Tor. Als danach Joscha Lindenau mit etwas Glück traf, kannte Ellingens Jubel keine Grenzen mehr. Zuvor hatten sich Christian Weißenfels, Stefan Zent, Florian Raasch, Benjamin Schmidt (auf dem Foto links), Daniel Puderbach und Arthur Braun mit ihren Versuchen keine Blöße gegeben. rwe Foto: Weiss

Fußball übekreislich

Torjäger Bezirksliga Ost

1. Jan Nauroth (SG Müschenbach)	6
2. Elia Brustolon (VfL Bad Ems)	4
Florian Raasch (SG Ellingen)	4
4. Ryuya Sumiyoshi (TuS Montabaur)	3
Tim Niedermowe (SG Westerburg)	3
David Gläser (SG Westerburg)	3
Christopher Alt (SV Windhagen)	3
8. Mevluet Saritas (SG Hundsangen)	2
Dijan Ramovic (VfB Linz)	2
Mario Denker (TuS Montabaur)	2
Pascal Tillmanns (TuS Montabaur)	2
Stuart Dykewicz (SG Müschenbach)	2
Duncan Dykewicz (SG Müschenbach)	2
Ihsan Sönmez (SG Müschenbach)	2
Adrian Knop (VfL Osterspai)	2
Kevin Lopata (SG Weitefeld)	2
Michael Kleinhenz (SG Weitefeld)	2
Matthias Metzen (SV Windhagen)	2
Alexander Rosin (VfB Wissen)	2
Henrik Sawadsky (SG Puderbach)	2

Rainer Nalbach tritt zurück

Fußball SV Morbach braucht neuen Trainer

Morbach. Beim Fußball-Rheinlandligisten SV Morbach hängt der Haussegen schief – und das nicht nur wegen der sportlichen Talfahrt: Trainer Rainer Nalbach machte kurz nach dem 0:4 der Morbacher beim Aufsteiger SG Schoden am Samstagabend seinen Rücktritt öffentlich und informierte die Mannschaft in der Kabine. „Gegenüber dem Vorsitzenden Georg Schuh hatte ich meinen Entschluss schon am Samstagmorgen geäußert“, sagte Nalbach. „Meine Entscheidung hat also nichts mit der Niederlage zu tun.“ Zu den (wahren?) Hintergründen für den Rücktritt wollte sich Nalbach nicht äußern. Nalbach arbeitete zwei Jahre beim SVM, verpasste im ersten Jahr den Aufstieg nur knapp und stieß in der vergangenen Saison bis ins Halbfinale des Rheinlandpokals vor. red

500 Kinder spielen an zwei Tagen in Malberg

Jugendfußball Rewe-Cup steigt am kommenden Wochenende mit sechs Turnieren

Malberg. 50 Jugendfußball-Mannschaften in sechs Turnieren an zwei Tagen: Die JSG Gebhardshainer Land veranstaltet am ersten Septemberwochenende auf dem Malberger Kunstrasen ihren 9. Rewe-Cup. Rund 500 Kinder und Jugendliche von den Bambini bis zu den C-Junioren zeigen ihr fußballerisches Können.

Den Auftakt machen am Samstag, 5. September, ab 9.30 Uhr die

Turniere der Bambinis und F-Junioren mit fünf beziehungsweise sechs Mannschaften. Um 12.30 Uhr folgt das erste von zwei E-Jugendturnieren mit insgesamt 18 Teams aus Rheinland-Pfalz, Hessen und Nordrhein-Westfalen. Neben dem Gastgeber sind Borussia Köln-Kalk, der JSG Kalteiche, der SV Morsbach, die Sportfreunde Eisbachtal, die SG Betzdorf, die JSG Wissenland, der VfL Hamm und die JSG

Daadetal mit von der Partie. Den Abschluss bilden ab 15.45 Uhr die E-Jugendlichen der JSG Kirchen/Alsdorf, der JSG Norken, der JSG Weitefeld, der JSG Atzelgift/Nister, der JSG Ingelbach und der JSG Scheuerfeld/Wallmenroth.

Am Sonntag, 6. September, folgen um 10 Uhr die C-Junioren. Hier sind die Teams aus Elkenroth, Scheuerfeld, Niederschelden, Westerburg und Eschenburg mit

von der Partie. Ab 13 Uhr sind 12 D-Jugendteams an der Reihe. Angemeldet haben sich neben dem Gastgeber Teams von Atzelgift/Nister, Kirchen/Alsdorf, Weitefeld, Weistal, Neunkhausen, Altenkirchen, Westerburg/Gemünden und Scheuerfeld/Wallmenroth.

„Wir freuen uns auf zwei schöne und spannende Fußballtage“, betont Bruno Seibert, Vorsitzender der JSG Gebhardshainer Land.

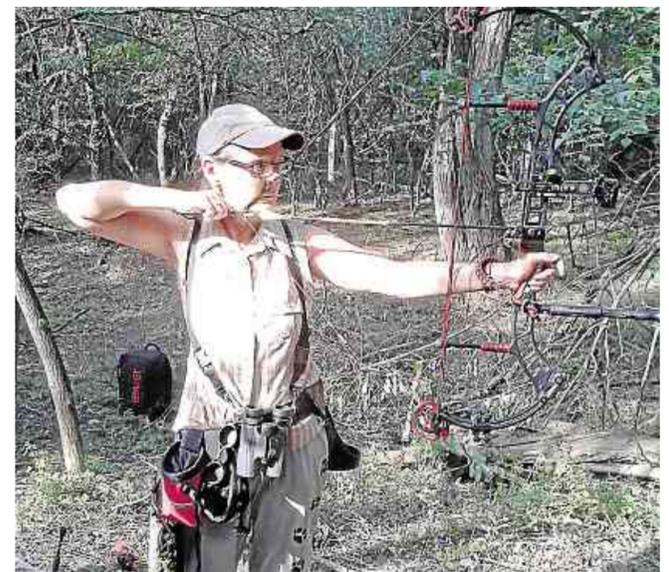
Medaillen-Doppelpack bei WM

Bogenschießen Gaby und Dieter Glöckner gewinnen Silber und Bronze

Gebhardshain/Gödöllö. Gaby und Dieter Glöckner von der St. Sebastianus-Schützenbruderschaft Gebhardshain haben ihre internationale Medaillensammlung weiter vergrößert. Bei der IFAA-Bowhunter-Weltmeisterschaft im ungarischen Gödöllö haben sie sich nach vier harten Wettkampftagen jeweils Edelmetall gesichert.

Gaby Glöckner präsentierte sich insbesondere in der abschließenden Hunderunde, in der pro Ziel nur ein Pfeil zur Verfügung steht, treffsicher. Sie machte auf die bis dahin zweitplatzierte Angelika Krämer 54 Ringe gut und zog somit an ihr vorbei auf den Silberplatz. Der Rückstand auf Weltmeisterin Ulrike Klein war allerdings zu groß. Nach vier Runden standen für die Westerwälderin 1722 Ringe in der Ergebnisliste.

Dieter Glöckner lag zur „Halbzeit“ gleichauf mit dem italienischen Topschützen Roberto Ida. In der Doppelhunderunde konnte Glöckner seine Nervosität aber nicht ablegen und gab einige Punkte ab. Ida erging es ähnlich. Durch die geringen Abstände (nur 18 Ringe trennten den Ersten vom Sechsten) entschied sich die Medaillenvergabe erst im finalen Durchgang. Hier legte der Gebhardshainer noch einmal zu, stellte mit 488 Ringen eine persönliche



Gaby Glöckner schob sich in der abschließenden Runde noch auf Position zwei nach vorne.

Bestmarke auf, sodass er hinter dem Ungarn Istvan Zalecky (1557) punktgleich mit Achim Tschurl auf Rang zwei lag.

Die Vergabe von Silber und Bronze musste im Stechen fallen. Da auch dieses keine Entscheidung brachte, ging es mit dem Sud-

den Death weiter – ein Pfeil auf das kleinste 3D-Tier in noch einmal vergrößerter Distanz. Glöckner korrigierte noch im Abschuss seinen Haltepunkt und verfehlte das Ziel. Somit erreichte er mit gleichen Ringzahl wie der Zweite den Bronzerang.